



Anlaß der Party war die Fotoausstellung von Peter W. Czernich, die nun noch bis zum 23. Oktober im Museum in der Bernhard-Nocht-Str. 69 zu sehen ist. Großer Presserummel ging der Vernissage voraus, denn schon bei der Pressekonferenz versetzten die Dollhouse-Girls in scharfen Gummi die Fotografen in Verzückung.

Srecko und seine Mädels lieferten zudem eine funkensprühende Performance und wirkten in der großen Modenschau mit. Zu sehen waren Designs von Absolute Danny, Vex Clothing, House of Harlot, Funny Skin, Marquis, Torture Garden, HW Design, Bondinage und Libidex. Ein großes Dankeschön an alle Models und die Designer, die den Augenschmaus ermöglichten.

Aus Los Angeles war Miss Dita angereist, um die Zuschauer zweimal mit ihren Performances zu verzaubern. Selten erlebt man die zarte, scheue Schönheit so nah wie an diesem Abend. Die Texanerin Masumi Max ist da ein ganz anderes Kaliber: Wie ein kleiner Derwisch fegt sie über die Bühne und küsst auch mal spontan ein nettes Fetischgirl im Publikum. Aber wer würde da Nein sagen?

Um 3.30 Uhr verließen die letzten Partygäste das Museum, dessen XXL-Event-Agentur alles bestens organisierte – Danke auch an alle hinter den Kulissen!

Mehr Fotos gibt es natürlich in der nächsten Ausgabe von MARQUIS zu sehen, die ersten Bilder hier stammen von Alexander Horn. Aus gegebenem Anlaß weisen wir auf folgendes hin: Auf der Party herrschte – wie auf allen anderen Fetischparties die Regel – ein ausgewiesenes Fotografierverbot. Ausnahme: Der Erwerb einer Fotolizenz, die zwar unentgeltlich aber an Auflagen gebunden ist. So musste jeder Pressefotograf im Vorfeld ein besonderen Vertrag unterschreiben und trug zur Erkennung einen "Presse"-Anstecker.

Wer privat fotografierte (wir wollten nicht strenger sein als der Papst und haben deshalb nicht gleich jede Kamera konfisziert) muß sich im klaren sein, daß er die Fotos auf keinen Fall kommerziell verwenden darf (z. B. in einer Memberzone), und auch niemanden ohne sein Einverständnis zeigen darf. Stars wie Dita und Masumi dürfen auf gar keinen Fall gezeigt werden – dies ist vertraglich mit ihnen geregelt und kann bei Verstößen zu sehr teuren Klagen führen!

